

## Frauenrechtsorganisation MIRIAM, Nicaragua



MIRIAM-Mitarbeiterinnen. Foto: © Wencke Loesener

MIRIAM setzt sich für die Menschenrechte von Frauen und Mädchen ein. Im Mittelpunkt stehen das Recht auf ein Leben frei von Gewalt und das Recht auf Bildung. Die Frauen und Mädchen werden darin unterstützt, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, ihre Rechte zu kennen und zu vertreten sowie an gesellschaftlichen Veränderungen mitzuwirken. Seit dem Jahr 2012 kooperiert TERRE DES FEMMES (TDF) mit MIRIAM als Partnerorganisation.

Der vorliegende Bericht informiert über die schwierige Situation für die nicaraguanischen Frauenrechtsorganisationen unter der Regierung von Daniel Ortega und wie es MIRIAM dennoch schafft, ihre aktuellen Projekte zugunsten der Mädchen und Frauen durchzuführen.

### Die Arbeit der Frauenrechtsorganisationen wird zunehmend erschwert

Seit den Protesten verschiedener Bevölkerungsgruppen gegen die Regierung unter Daniela Ortega im Jahr 2018 haben die staatlichen Repressalien gegen NGOs zugenommen. Als verdächtig eingestufte NGOs müssen ihre Treffen vorab der Regierung melden. Narrative wie finanzielle Berichte von NGOs werden von den Behörden genauer geprüft als früher.

Das Frauennetzwerk gegen Gewalt (Red de Mujeres contra la Violencia), in dem auch MIRIAM Mitglied ist, trifft sich zum Schutz vor Repressalien nicht mehr auf nationaler, sondern auf lokaler Ebene. Zudem finden Treffen eher virtuell und mit weniger Mitgliedern statt.

MIRIAM ist eine der wenigen NGOs im Norden des Landes, die sich noch für von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen einsetzen. MIRIAM kann jedoch die Mädchen und Frauen nicht mehr im selben Umfang wie vor 2018 unterstützen: Zum Beispiel können Frauenrechtsorganisationen beim Gericht keine Gutachten mehr einreichen. Es werden nur noch staatliche Gutachten berücksichtigt, die aber nicht im ausreichenden Maße zum Schutz der Betroffenen bzw. zur Strafverfolgung der Gewalttäter beitragen.

Zudem sind die spezialisierten Polizeianlaufstellen für geschlechterspezialisierte Gewalt (Comisarías de la Mujer y Niñez) durch schlechte Ausstattung und ungeschultes Personal praktisch arbeitsunfähig. Anzeigen werden selten aufgenommen. Stattdessen werden viele Frauen entweder nach Hause oder in die Mediation zwecks Versöhnung mit dem Täter geschickt. Die rechtliche Ahndung physischer Gewalt stellt eine Ausnahme dar. Psychische Gewalt wird i. d. R. nicht mehr als Gewaltform anerkannt, sondern lediglich als eine Gefahr für die Familienharmonie bagatellisiert. Sehr dramatisch ist auch, dass es mittlerweile keine Frauenhäuser mehr in Nicaragua gibt.

### Gratwanderung für MIRIAM

Die aktuelle politische Situation bedeutet für MIRIAM eine Gratwanderung zwischen dem Engagement für Frauenrechte und dem eigenen Schutz vor staatlicher Gewalt.

Die Regierung verbietet oder erschwert die Mobilisierung für Menschenrechte. Entsprechend führt MIRIAM zurzeit diverse Aktivitäten, wie z. B. Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, nicht mehr durch.

MIRIAM steht wie auch andere NGOs unter Polizeibeobachtung und ist daher besonders vorsichtig, um Fehlinterpretationen ihrer Projektaktivitäten und eventuell daraus resultierende Denunziationen zu vermeiden.

Einige Frauenrechtsorganisationen mussten bereits ihre Arbeit aufgrund behördlicher Anordnung schließen. Mit politischen Meinungsäußerungen hält sich MIRIAM daher zurück. Selbst die sonst übliche Bewerbung der eigenen Schule zu Beginn des neuen Schuljahres hat MIRIAM eingestellt, um das Risiko, den Behörden aufzufallen, zu verringern.

Die Regierung hat Bedenken, dass staatsfeindliche Aktivitäten unter dem Deckmantel von Bildung und Demokratie-förderung vom Ausland finanziert werden. Daher kontrollieren die Behörden vor allem Bildungs- und Aufklärungsarbeit von NGOs. Hierzu werden sogar Befragungen von Dritten, z. B. Taxifahrern, durchgeführt: Wohin wurden die NGO-Mitglieder gefahren, worüber wurde gesprochen, was wurde bei Treffen dieser NGO gemacht etc.



Demonstrierende Frau in Managua. Foto: © Itzel Chavarria

Die Mesoamerikanische Initiative für Menschenrechtsverteidigerinnen (Iniciativa Mesoamericana de Mujeres Defensoras de Derechos Humanos) gibt Frauenrechtsorganisationen u. a. folgende Empfehlungen in Vorbereitung auf staatliche Kontrollen: keine wichtigen Unterlagen oder Gegenstände im Büro belassen, alle Gehälter mit einem bestimmten Vorlauf vorab auszahlen, für Personal und Zielgruppen einen Sicherheitsplan ausarbeiten.

### **Trotz staatlicher Repressalien konnte MIRIAM die Projektaktivitäten durchführen**

Von 2018 bis 2020 führt MIRIAM in Kooperation mit TDF ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziertes Projekt durch. Mit dem Projekt werden 750 nicaraguanische Frauen insbesondere bei ihrem Ausstieg aus der geschlechterspezifischen Gewaltspirale und auf ihrem Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit unterstützt.

Trotz der politischen Krise und den damit verbundenen Schwierigkeiten konnten fast alle angestrebten Ergebnisse erreicht werden.

602 Frauen erhielten zum ersten Mal Rechtsberatung. Ca. 70 % der Frauen nahmen auch anwaltliche Begleitung in Anspruch.

240 Frauen nahmen an berufsbildenden Kursen teil. Ca. 70 % der Frauen schlossen die Kurse mit einem staatlich anerkannten Abschluss ab. Mehr als die Hälfte der Frauen mit Berufsabschluss gründen ein Kleinunternehmen und erwirtschaften ihr eigenes Einkommen.

30 Mitarbeiterinnen und ehrenamtlich Aktive von MIRIAM konnten durch folgende Fach- und Methodenschulungen gewaltbetroffene Frauen noch wirksamer unterstützen: innovative Beratungsmethoden, Sicherheits- und Risikomanagement im Zusammenhang mit der politischen Situation in Nicaragua, kooperatives Wirtschaften, Gründung von Spargruppen.



Projektteilnehmerinnen. Foto: © Lucero

## Bitte unterstützt unseren Spendenaufruf auf betterplace

Das BMZ übernimmt 75 % der Projektfinanzierung. 25 % der Finanzierung müssen durch Eigenmittel abgedeckt werden. Um die Eigenmittel aufzubringen, hat TDF einen Spendenaufruf auf [www.betterplace.org](http://www.betterplace.org) mit dem Titel „Raus aus der Gewalt: Empowerment für Mädchen & Frauen in Nicaragua“ eingerichtet:

[www.betterplace.org/de/projects/62297-raus-aus-der-gewalt-empowerment-fur-madchen-frauen-in-nicaragua](http://www.betterplace.org/de/projects/62297-raus-aus-der-gewalt-empowerment-fur-madchen-frauen-in-nicaragua)



Bisher konnten 32 % der benötigten Eigenmittel über betterplace erreicht werden. Vielen Dank an alle Spender und Spenderinnen! Bitte unterstützt uns weiterhin mit euer Spende und leitet den Spendenaufruf weiter. Einen ganz besonderen Dank gilt der TDF-Mitfrau Jessica Espinoza, die den Spendenaufruf auf betterplace eingerichtet hat und dort regelmäßig Beiträge mit Neuigkeiten zu MIRIAM veröffentlicht.

## Fazit

Birgitta Hahn, Referentin für Internationale Zusammenarbeit bei TDF, besuchte MIRIAM vom 8.2. bis 9.2.2019. Auf ihrer Dienstreise traf Birgitta sowohl Mitarbeiterinnen von MIRIAM als auch Frauen, die im Rahmen des BMZ-Projekts an berufsbildenden Kursen oder an Rechts- bzw. psychologischer Beratung teilnahmen. Durch die Gespräche mit den Projektteilnehmerinnen konnte sie sich davon überzeugen, dass es MIRIAM trotz der



Projektteilnehmerin mit selbstentworfenem und -genähtem Shirt (links) und Birgitta Hahn. Foto: © Lucero

schwierigen Situation in Nicaragua gelingt, die Frauen zu ihren eigenen Rechten und Handlungsmöglichkeiten zu informieren und bei den Veränderungen in ihrem Leben zu begleiten. So stellt Birgitta in ihrem Reisebericht fest: „Alle Frauen fühlen sich von MIRIAM ausgesprochen respektvoll und empathisch behandelt. Gleichzeitig fühlen sie sich auch in die Pflicht genommen, ihr eigenes Leben, ihre Sozialisation und Beziehungen zu reflektieren, Verantwortung für Missstände oder die Replizierung von schädlichen Verhaltens- bzw. Erziehungs-mustern und ihre eigene Zukunft zu übernehmen. Alle Frauen, mit denen Gespräche stattfanden, fühlen sich vollumfänglich

unterstützt und sehr gut von MIRIAM beraten. Sie betonen immer wieder, wie sehr der Kontakt zu MIRIAM ihr Leben positiv verändert hat, welche Gedanken oder Verhaltensweisen sie abgelegt haben und wie erfolgreich sie jetzt ihre Grenzen setzen und eigenen Rechte einfordern.“

Wencke Loesener

Ehrenamtliche TDF-Koordinatorin für die Partnerorganisation MIRIAM

Website von MIRIAM (auf Spanisch): [www.miriamnicaragua.org](http://www.miriamnicaragua.org)

Blog über MIRIAM (auf Deutsch): [frauenprojekte.wordpress.com](http://frauenprojekte.wordpress.com)

Berlin, Juni 2020